

Eckpunkte der Linksfraktion im Kreistag Wittenberg für eine verantwortliche und menschenwürdige Asylpolitik im Landkreis

Die Linksfraktion bekennt sich zur Verantwortung, Asylsuchende im Landkreis aufzunehmen. Diese müssen menschenwürdig aufgenommen, mit dem notwendigen Bedarf für den Alltag sowie mit Unterkünften versorgt werden. Sie müssen zudem am sozialen und kulturellen Leben teilhaben können. Hierfür setzen wir uns mit den nachfolgenden Eckpunkten ein:

1. Wir halten weiterhin daran fest, dass Asylsuchende grundsätzlich in **Wohnungen** wohnen sollen („dezentrale Unterbringung“). Wir wollen, dass durch den Landkreis Wohnungen in **allen** kreisangehörigen Gemeinden angemietet werden.

2. Aufgrund der in den letzten Monaten stark ansteigenden Zuweisungen (derzeit 161 Personen monatlich) halten wir jedoch leider aktuell die Einrichtung von **mehreren kleinen Gemeinschaftsunterkünften** (bis 150 Personen) für unabdingbar. Die Gemeinschaftsunterkünfte sollen für einen **begrenzten** Zeitraum (bis 3-6 Monaten) dazu dienen, die Verteilung der ankommenden Asylsuchenden in Wohnungen entsprechend den infrastrukturellen Notwendigkeiten (Schule, KiTa usw...) abzusichern. Eine Dauerunterbringung von Asylsuchenden in den Gemeinschaftsunterkünften lehnen wir ab.

3. Die Linksfraktion **unterstützt den Erwerb und Umbau des Gebäudes "ehemaliges Katasteramt"** in Lutherstadt Wittenberg, Fabrikstraße 1, zu einer Gemeinschaftsunterkunft. Wir unterstützen die Kreisverwaltung ebenfalls in ihrem Bestreben, weitere Gebäude im Landkreis für eine solche Nutzung zu erschließen. Dies tun wir im Bewusstsein, dass eine Notunterbringung von Asylsuchenden in Turnhallen oder gar Zelten die allerschlechteste Option ist. **Diese wollen wir unbedingt vermeiden.** Allenfalls eine Notunterbringung über wenige Tage ist für uns unter diesen Bedingungen zumutbar. Wir erwarten von der Kreisverwaltung, alle Anstrengungen zu unternehmen, dass es hierzu nicht kommt.

4. Es ist für die Linksfraktion nicht ausreichend, Asylsuchende im Landkreis lediglich unterzubringen und zu versorgen. **Aus dem Recht des Aufenthalts im Asylverfahren erwachsen Rechte auf Teilhabe am Leben im Landkreis.** Diese wollen wir organisieren. Im Kreistag haben wir bereits die Initiative für die Erarbeitung eines Integrationskonzepts im Landkreis durch den "Runden Tisch Willkommenskultur" gestartet. Vorbehaltlich dessen Entscheidungen schlagen wir kurzfristig folgendes vor:

4.1. **Teilhabe ist Kennen:** Das Kennenlernen ihres neuen Wohnorts durch Asylsuchende wollen wir durch regelmäßige Angebote örtlicher "**Stadtspaziergänge**" unterstützen, wie sie in Wittenberg durch SPD und DIE LINKE bereits stattgefunden haben.

4.2. **Teilhabe ist Kennenlernen:** Wir wollen **Patenschaften** zwischen deutschen und asylsuchenden Menschen initiieren und unterstützen, insbesondere als Ansprechpersonen in Alltagsfragen oder als Bezugspersonen für Kinder Asylsuchender.

4.3. **Teilhabe ist Fitbleiben:** Wir wollen, dass die **Sportvereine** des Landkreises sich offensiv an Asylsuchende wenden, in ihrem Verein als Mitglied aktiv zu sein und das Team zu verstärken. Wir unterstützen die Initiative des KSB und wollen absichern, dass die Mitgliedschaft und Aktivität nicht an finanziellen oder rechtlichen Hürden scheitert.

4.4. **Teilhabe ist Kultur und Naherholung:** Wir wollen die Mitgliedschaft von Asylsuchenden in **Kultur- und Kleingartenvereinen** initiieren und unterstützen. Der kulturelle Austausch ist spannend und erweitert den Horizont, baut zugleich Vorurteile und Ängste ab. Nicht zuletzt ist die Aktivität von Asylsuchenden in Kleingärten ein wichtiger Baustein des "Ankommens" sowie mitunter auch der posttraumatischen Verarbeitung von Kriegs- und Verfolgungserlebnissen.

4.5. **Teilhabe ist Bildung:** Wir wollen sicherstellen, dass Kinder von Asylsuchenden die örtlichen KiTas und Schulen besuchen können. Hierbei wollen wir die Möglichkeit nutzen, aus Landesmitteln ab einer Kinderstärke von 5 je Schule **integrations- und sprachunterstützende Lehrkräfte** einzustellen.

4.6. **Teilhabe ist Sprache:** Wir wollen, dass Asylsuchende sich im Alltag verständlich machen können und verstanden werden. Deshalb wollen wir ehrenamtliche **Sprachkurse** initiieren und unterstützen sowie die Kurse der Kreisvolkshochschule offensiv Asylsuchenden anbieten.

4.7. **Teilhabe ist demokratische Stimme erheben:** Wir wollen eine **Vertretung** der Bewohner des Landkreises ohne deutsche Staatsangehörigkeit schaffen, zu denen auch Asylsuchende zählen. Hierfür haben wir mit dem Antrag zum "Runden Tisch" bereits einen Vorschlag gemacht, der zeitnah umgesetzt werden soll.

4.8. **Teilhabe heißt Feiern:** Asylsuchenden fehlt es an Orten, an denen sie außerhalb ihrer Unterkunft ihre Freizeit verbringen und auch zusammen feiern können. Wir wollen daher einen **öffentlichen Treffpunkt** in Lutherstadt Wittenberg schaffen, in denen nach dem Konzept eines "Nachbarschaftstreffs" insbesondere für zugewanderte oder asylsuchende Menschen Angebote bestehen.

4.9. **Teilhabe ist soziale Arbeit:** Es genügt nicht, Menschen, die zu uns kommen, hier ihrem Schicksal zu überlassen. Sie brauchen mitunter Hilfe beim Einleben, bei der Bewältigung des für sie (noch) vielfach fremden Alltags, beim Umgang mit Behörden usw.... Die **soziale Betreuung der AWO** Kreisverband Wittenberg ist hochgradig engagiert, aber im Umfang völlig überlastet. Wir dringen

darauf, dass aus Landesmitteln die Möglichkeit **zusätzlicher Personalmittel** zur sozialen Arbeit genutzt wird.

4.10. **Teilhabe ist Ausbildung und Arbeit:** Wir wollen Asylsuchende an unserer Arbeit teilhaben lassen, soweit dies rechtlich möglich ist. Hierzu dringen wir darauf, dass die Ausländerbehörde ihre Ermessensspielräume bei der Erlaubniserteilung zur **Berufsausbildung** und **Arbeitsaufnahme** von Asylsuchenden umfassend zugunsten der Arbeitsaufnahme und Berufsausbildung nutzt. Darüber hinaus wollen wir **Ehrenämter** und **gemeinnützige Tätigkeiten** für Asylsuchende in Vereinen oder kommunalen Institutionen (Museen, Bibliotheken, Kitas, Schulen, Jugendtreffs usw....) offensiv anbieten.

4.11. **Teilhabe ist gesund:** Wir wollen erreichen, dass Asylsuchende im Landkreis Wittenberg endlich eine **Krankenversicherungskarte** erhalten („Bremer Modell“). Hierdurch entfällt der entwürdigende bürokratische Aufwand ebenso wie die ständige Gefahr der Unterversorgung im Krankheitsfall und Abrechnungsrisiken für behandelnde Ärzte im Landkreis.

4.12. **Teilhabe ist Sicherheit:** Wir wollen, dass die Menschen unseres Landkreises ohne Angst vor Kriminalität leben können. Das gilt für Deutsche ebenso wie Asylsuchende. Niemand soll Angst vor Diebstahl, Vandalismus, körperlichen Übergriffen, Belästigungen o.ä. haben müssen. Die **regelmäßigen Treffen zum Thema "Sicherheit"** zwischen Behörden, Polizei, Bewohnern und Nachbarn von Unterkünften von Asylsuchenden in Vockerode haben Vorbildcharakter und sollten zukünftig auch andernorts genutzt werden.

Wir wollen einen breiten parteiübergreifenden Konsens für eine menschenwürdige Integration von Asylsuchenden im Landkreis. Wir danken an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich bereits jetzt praktisch für Asylsuchende engagieren! Als Linksfraktion laden wir Mitstreiterinnen und Mitstreiter, Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine, Initiativen, Gewerkschaften, Gewerbetreibende und Kirchen, ein: Diskutieren Sie mit uns über unsere und Ihre Ideen der Integration von Asylsuchenden im Landkreis Wittenberg! Werden Sie konkret mit Ihren eigenen Ideen aktiv. Sprechen Sie uns an - als Partner für die Integration von Asylsuchenden. Sagen Sie mit uns gemeinsam praktisch: **Willkommen im Landkreis Wittenberg.**

Linksfraktion im Kreistag Wittenberg

Pfaffengasse 4

06886 Lutherstadt Wittenberg

03491-402865

ktf@wittenberger-linke.de